

Universitätsbibliothek Wuppertal

Mavricii Havptii opvscvla

Haupt, Moriz

Lipsiae, 1875

12. Verbesserungen zum Livius aus Randbemerkungen von Reiz

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-5425](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-5425)

büchersammlung besass, obwohl ich darüber keine nachricht aufgefunden habe, auch nicht in den vielen cismarischen urkunden bei Westphalen monum. ined. 4, 3435—3476.

Ob sich die spur auf die wir durch Coluccio geführt werden weiter verfolgen lässt, und in welcher richtung, dies zu ermitteln muss ich anderen überlassen.

12

Verbesserungen zum Livius aus randbemerkungen
von Reiz.

[4. mai 1850.]

Unter den von Gottfried Hermann hinterlassenen büchern¹₁₀₁ befindet sich ein exemplar des leipziger nachdrucks des Livius von Le Clerc mit handschriftlichen bemerkungen von Friedrich¹₁₀₂ Wolfgang Reiz. diese bemerkungen zeugen ebenso sehr von der dürftigkeit in welcher der vortreffliche mann die grösste zeit seines lebens hinbringen musste (selbst der drakenborchische Livius ist ihm nur zuweilen zur hand gewesen) als von dem eindringenden scharfsinne durch den er die meisten, und von der pünktlichen sorgfalt durch die er alle deutschen philologen des vorigen jahrhunderts übertraf. ich theile hier eine reihe von verbesserungen des textes mit die, so viel ich weiss, keinem anderen eingefallen sind. selbst die weniger sicheren sind durchaus sinnreich; auf streng logischem wege gefunden, nach Reizens art, sind alle. ob die heutige kritik des Livius, die zum theil auf seltsamen irrwegen rückwärts schreitet, von diesen verbesserungen nutzen ziehen werde, mag dahin gestellt sein.

1, 55, 9. *Pisoni, qui quadraginta milia pondo argenti seposita in eam rem scribit, summam pecuniae neque ex unius tum urbis praeda sperandam et nullorum, ne huius quidem magnificentiae operum fundamenta non exsuperaturam.* die handschriften nullius für nullorum und horum für huius.

2, 2, 3. *regnasse deinde Ser. Tullium. ne intervallo quidem facto oblitum quamquam alieni regni Superbum Tarquinium velut haereditatem gentis scelere ac vi repetisse.* die hss. tamquam.

2, 6, 9. *adeoque infestis animis concurrerunt, neuter, dum hostem vulneraret, sui protegendi corporis memor, ut contrario ictu propter parmam uterque transfixus duabus haerentes hastis moribundi ex equis lapsi sint.* die hss. *per.*

2, 48, 9. *Sabinis etiam creatus Romae dictator (eo magis quod propter se creatum credebant) metum incussit.* die hss. *crediderant*: gemerkt hat den fehler der schreiber der zweiten vossischen, der *crediderunt* setzte.

2, 33, 3. *per secessionem plebis Sp. Cassius et Postumius Cominius consulatum inierant: aus inierunt.*

2, 46, 4. *inter primores genus Fabium insigni spectaculo exemploque civibus erat.* die hss. *insigne.*

3, 48, 1. *decemvir, alienato ob libidinem animo, negat.* die hss. *ad.*

3, 50, 16. *non defuit quod responderetur, deerat qui daret responsum.* die hss. *quid.*)*

4, 2, 6. *ut qui natus sit ignoret, cuius sanguinis, quorum sacrorum sit, dimidius patrum [sit], dimidius plebis, ne secum quidem ipse concors.*

4, 3, 7. *de imperio actum est, et perinde hoc valet, plebeiusne consul fiat an quem servum aut libertinum aliquis consulem futurum dicat.* die hss. *tamquam.*

4, 41, 3. *quae pensitanda quoque magnis animis atque ingeniis essent. 'cur non magnis quoque?'*

5, 52, 3. *quam par vestrum factum est ei quod in obsidione — conspectum est.* in den hss. fehlt *ei*. Drakenborch minder *gut ei est quod.*

5, 54, 4. *non sine causa dii hominesque hunc urbi condendae locum elegerunt — mari vicinum ad commoditates, nec expostum nimia propinquitate ad pericula classium externarum.* die hss. *mare.*

6, 6, 44. *L. Horatius arma, tela, frumentum, quaeque alia belli tempora poscent, provideat.* die hss. *belli alia.**)*

6, 27, 3. *ensoribus quoque equit annus, maxime propter incertam famam aeris alieni, aggravantibus summam, etiam invidiam eius tribunis plebis.* die hss. *invidiae.*

*) [Bestätigt durch den veronenser palimpsest.]

**) [Bestätigt durch den veronenser palimpsest.]

7, 8, 3. *Signinis* statt des überlieferten *signis*. diese verbesserung wird mit recht gepriesen von Niebuhr röm. gesch. 3, anm. 155, nur dass er sie irrig herrn Kreyssig zuschreibt, der sie von Crevier oder von Reiz nahm: denn dass Reiz, ohne von Crevier zu wissen, so verbesserte, war aus A. W. Ernestis glossarium Livianum und Schäfers meletematis criticis bekannt. auf diese herstellung des richtigen wortes that sich Reiz in seiner einsamkeit etwas zu gute: er schrieb an den rand 'die stelle so wie ich sie corrigiere, ist deutlich und richtig. alle ausleger haben sie für dunkel erklärt: Stroth will sie deutlich machen, und legt nur dadurch ihre unrichtigkeit mehr an den tag.'

9, 30, 5. *tibicines* — *Tibur uno agmine abierant*. die hss. *abierunt*.

22, 30, 4. *quod tibi* — *mihique* [, *quod*] *exercitibusque his tuis* — *sit felix*.

23, 35, 11. *triduo post eum diem festum esse*. die hss. *triduum*.

25, 2, 3. *sed quia consules [a] bello intentos avocare non placebat* —

25, 25, 2. *tumulus est in extremam partem urbis versus a mari*. die hss. *extrema parte*.

26, 18, 3. *nec tam[en] quem mitterent satis constabat quam illud*.

Keine dieser vermutungen geht über die veränderung weniger buchstaben hinaus, und so leise verbesserungen sind im¹⁴⁰⁴ texte des Livius, zumal in der ersten decade, die rechten. weiter gehen auch die folgenden vermutungen nicht, die ich hier anreihe nicht um mich mit Reiz zu messen, sondern um nicht bloss fremdes mitzuthemen.

2, 21, 4. *tanti errores implicant temporum, aliter apud alios ordinatis magistratibus, ut nec qui consules secundum quosdam nec quid quoque anno gestum sit in tanta vetustate non rerum modo sed etiam auctorum digerere possis*. dass *secundum quosdam* unsinnig sei hat Duker gesehn, ohne rath zu wissen, und Perizonius, der in seinen Animadv. hist. k. 5 s. 182 diese worte stillschweigend weglässt. es scheint mir unzweifelhaft dass mit änderung eines einzigen buchstabens zu schreiben ist *secundum*

quosnam. die verbindung zweier fragewörter in einem satze hat den irrthum veranlasst.

22, 1, 16. *cetera, cum decemviri libros inspexerint, ut ita fierent quem ad modum cordi esset divinis carminibus praefarentur*. dies ist die überlieferung. dass *esse* nöthig sei ist früh erkannt worden. aber die änderung der mainzer ausgabe, *divi*, genügt nicht, da dann bei *cordi esse* der dativ *sibi* verlangt würde, ebenso wenig als spätere versuche. das passendste wird leicht gewonnen *quem ad modum cordi esse divinis carmina profarentur*. nachdem *divis* in *divinis* verderbt war fand sich *carminibus* von selbst ein: *profarentur* ist von J. Fr. Gronow.

22, 12, 4. *sed ubi quies omnia apud hostes nec castra ullo tumultu mota videt, increpans quidem victos tandem quos Martios animos Romanis debellatumque et concessum propalam de virtute ac gloria esse, in castra rediit*. hier ist das längst gefundene *concessum* für das überlieferte *concessumque* oder *concessum quae* nothwendig; *quae* als steigernd gleich einem *quoque* zu nehmen ist verkehrt. bei *victos tandem quos Martios animos Romanis* hat man den beliebten kunstgriff angewendet unsinniges latein durch nicht sinnigeres deutsch zu verteidigen: 'gesunken sei endlich den Römern ihr einst wie kampflustiger sinn.' die bisherigen versuche das widersinnige *quos* zu verbessern sind verfehlt. noch am besten vermutete Saumaise *suos*: aber matt ist auch dies und falsch gestellt. indessen der nothbehelf mit Valla *quos* zu streichen kann durch eine geringe änderung erspart werden: *victos tandem illos Martios animos Romanis*.

22, 12, 8. *castris, nisi quantum usus necessario cogeret, tenebatur miles*. hieran würde man vielleicht nicht anstossen, wenn nicht aufmerksam machte was die handschrift Dupuys⁴⁰⁵ von¹ erster hand hat, *necessari*. dies aber mag für latein halten wer für deutsch hält 'ausser wie weit der gebrauch des durchaus nothwendigsten zwänge'. Livius scheint geschrieben zu haben *nisi quantum usus necessarius cogeret*, wie Caesar b. civ. 3, 96 *cui semper omnia ad necessarium usum defuissent*.